Bewirtschaftung und Flächenanteil	Anhebung der Wasserstände	Förderung von		
		Landnutzung	Klimaschutz	Biodiversität
Standortgerechte Grünlandbewirtschaftung (bis zu 30%)	mäßig - durchschnittlich bis zu 50 cm	Produktion von Silage und Heu mit gestaffelten Mahdterminen	Optimierter Wasserrückhalt (Sommer-Tiefstwasserstände max. 60 cm unter Flur, Winter-Stauhaltung), dadurch Reduzierung der Mineralisierung und der $C0_2$-Emissionen	Erhalt von Nahrungs-/ Rastgebieten für Vögel (u.a. Goldregenpfeifer, Wiesenweihe), Wiesenbrüterschutz
Extensive Weidenutzung (bis zu 30%)	mäßig - durchschnittlich bis zu 50 cm	Weidenutzung mit geeigneten Rinderrassen (Mutterkuhhaltung)	Optimierter Wasserrückhalt, dadurch Reduzierung der $C0_2$-Emissionen	Entwicklung eines artenreichen Vegetationsmosaiks Förderung von Wiesenbrütern
Extensive Feuchtwiesen-bewirtschaftung (mind. 20%)	mittel - durchschnittlich bis zu 80 cm	Nutzung von Feuchtgrünland unter Berücksichtigung von Naturschutzaspekten, z.B. Biomasse-produktion	Anhebung der Wasserstände bis max. Geländeoberkante, dadurch starke Reduzierung der Mineralisierung und damit der $C0_2$-Emissionen	Entwicklung von artenreichen Feucht-wiesen, dabei auch Wiesenbrüterschutz (u.a. Wachtelkönig, Großer Brachvogel)
Alternative Nutzung (ca. 10-20%)	stark-durchschnittlich bis zu 100 cm	Entwicklung neuer Formen (stoffliche/energe-tische Verwertung in regional ansässigen Betrieben)	Maximale Wiederver-nässung (teilweise über Geländeoberfläche), dadurch vollständiger Stopp der Mineralisierung und beginnende Torfneubildung	Entwicklung von artenreichen Rieden, Röhrichte, Erlensümpfen
Nutzungsaufgabe (ca. 10-20%)	stark-durchschnittlich bis zu 100 cm	Einstellung jeglicher landwirtschaftlicher Nutzung	Maximale Wiederver-nässung (teilweise über Geländeoberfläche), Wasserspeicherung	Entwicklung von störungsarmen Röhrichten und Ruhezonen

Zusammenstellung der Anteile der angepassten Landnutzung incl. Erläuterungen